

26.02.2016

Die Mitte **CDU**



**ANDREAS
MATTFELDT MdB**
VERDEN – OSTERHOLZ

BUNDESTAG AKTUELL

Liebe Freunde,

die vom Europäischen Rat in schwierigen Verhandlungen erreichten Beschlüsse zu Anliegen Großbritanniens ebnen den Weg dafür, dass das dortige Referendum am 23. Juni zugunsten Europas ausgehen kann. Die Kompromisse, die wir dafür eingegangen sind, sind gerechtfertigt. Denn ein Verbleib Großbritanniens in der EU ist von außerordentlicher Bedeutung – das Land ist ein Partner im Geist und im Markt und unser drittgrößter Außenhandelspartner. Mehr als erfreulich ist es, dass der Verhandlungsprozess in Brüssel vom erkennbaren Willen der Einigung geprägt war.

Die Schlussfolgerungen des Europäischen Rats tragen dem Reformanliegen Großbritanniens Rechnung: mit der Neuregelung des Kindergeldes zum Schutz der Sozialsysteme, Vereinbarungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, der Stärkung der Rolle der nationalen Parlamente und des Grundsatzes der Subsidiarität wurden dabei aber auch Ergebnisse erzielt, die in unserem Sinne sind und von denen Deutschland und Europa in Zukunft profitieren wird. Sonderrechte dürfen aber nicht zur Regel werden und müssen -wenn wir sie einführen- immer allen europäischen Staaten nützen, damit wir uns nicht auseinanderdividieren.

Nun ist es an den britischen Bürgern zu entscheiden, ob das Land Teil der Europäischen Union bleibt. Wir alle können dazu beitragen, indem wir in den kommenden Monaten vermeiden, Europa schlecht zu reden. Denn wesentlich mitentscheidend für das Votum wird auch das Bild von Europa sein, das sich der britischen Öffentlichkeit in den kommenden Monaten beim Blick über den Ärmelkanal bietet. Nach meinem festen Dafürhalten sollte Großbritannien in der EU verbleiben, damit wir ein starkes und geeintes Europa bleiben und mit einer Stimme sprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

Gespräch mit ESA-Chef Wörner

Zurzeit stehen meine Termine ganz im Zeichen der Raumfahrt. Letzte Woche habe ich der Zeitschrift Raumfahrt Concret ein Interview gegeben und in dieser Woche habe ich mich mit ESA-Chef Johann-Dietrich Wörner getroffen.

Im Gespräch mit ihm ging es um aktuelle Themen der Raumfahrt wie die Entwicklung der Ariane 6, die Zukunft der ISS und die Struktur der Europäischen Weltraumagentur (ESA). Johann-Dietrich Wörner und ich kennen uns noch aus der Zeit, als er noch Chef des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt war. Das Treffen in dieser Woche war das erste in seiner Eigenschaft als ESA-Chef.

In den kommenden Jahren muss die Entscheidung über die Zukunft der Internationalen Raumstation ISS getroffen werden: Bald wird zu entscheiden sein, ob die Arbeit auf der ISS weitergeführt wird oder nicht. Ich habe das nochmal zum Anlass genommen und die Arbeit des deutschen Astronauten, Alexander Gerst, gelobt. Er hat vor allem mit seinen tollen Berichten in den sozialen Netzwerken seine Arbeit auf der ISS den Menschen sehr plastisch näher gebracht und damit vor allem auch junge Menschen sehr beeindruckt.



Büro Berlin:
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Redaktion Sebastian Fischer

Telefon: 030 - 22 77 13 24
E-Mail: andreas.mattfeldt@bundestag.de
Internet: www.andreas-mattfeldt.de